

Stand: 11/2002

## Übung 1.B.3

## Förderliches und nicht förderliches Kommunikationsverhalten

### Fachliche Vorbemerkung

Im Zentrum dieser abschließenden Übung 1.B.3 stehen auf Bildkarten festgehaltene Kommunikationssituationen zwischen Gehörlosen und Hörenden. Die dort herausgestellten Verhaltensweisen betreffen insbesondere das Rezeptionsverhalten der Gehörlosen und das Mitteilungsverhalten der Hörenden. Die Situationskarten sollen unter der Fragestellung betrachtet werden, welche für die Kommunikation förderlichen oder nicht förderlichen Verhaltensweisen der KommunikationspartnerInnen sie zeigen, sowie welche günstigen oder ungünstigen Rahmenbedingungen vorzufinden sind. Der Hauptakzent dieser Übung liegt in der Bewusstmachung von und im Austausch über Verhaltensweisen. Die TeilnehmerInnen sollen erkennen, dass niemand von den Beteiligten allein verantwortlich für die Kommunikationssituation ist und dass die Kommunikation auch durch äußere Bedingungen wie Beleuchtung oder störende Nebengeräusche beeinflusst wird. Durch ihr Verhalten können aber beide GesprächspartnerInnen die Verständigung erleichtern. Die aus der Diskussion entwickelten Verhaltensmöglichkeiten sollen als ‚Empfehlungen‘ an Hörende und Gehörlose in DGS und in Deutsch formuliert werden. Die zweifache Versprachlichung von Diskussionsergebnissen in DGS und in Deutsch stimmt die TeilnehmerInnen auf die in diesem Kurs angelegte sprachvergleichende Perspektive ein.

### Vorbereitung

Material	Verwendungshinweise
<u>Materialbogen 6a bis 6l</u>	Situationskarten kopieren und ausschneiden
ggfs. <u>Materialbogen 4e</u>	mehrfach kopieren und ausschneiden
Tafel, Klebestreifen, Magnet, Kreide	
Videokamera, Videogerät oder Sofortbildkamera	
<u>Arbeitsbogen 2a und 2b</u> Klebstoff, Scheren	pro TeilnehmerIn eine Kopie

### Verlauf der Übung

Der erste Teil der Übung eignet sich für Gruppenarbeit. Verteilen Sie die Situationskarten (Materialbogen 6a bis 6l) an die Kleingruppen, so dass jede Gruppe einige Situationen unter der folgenden Fragestellung bearbeitet:

- Fördert das dargestellte Verhalten die Kommunikation oder nicht?
- Warum?
- Sind die situativen Rahmenbedingungen günstig für den Verlauf einer Kommunikation oder nicht?
- Warum?

Im anschließenden Plenumsgespräch stellen die Gruppen ihre Karten sowie ihre Einschätzung der jeweiligen Situation vor. Bereits besprochene Situationskarten können an die Tafel geheftet werden, um sie im Blickfeld zu behalten. Eine Sortierung nach den Fragekriterien „förderliches Verhalten“ bzw. „nicht förderliches Verhalten“ und „günstige Rahmenbedingungen“ bzw. „ungünstige Rahmenbedingungen“ bietet sich an.

Bei den Situationskarten, welche die TeilnehmerInnen negativ beurteilen, können sie die Stelle, an der sie die Kommunikationsstörung lokalisieren, mit einem Blitzsymbol markieren.

Haben die TeilnehmerInnen einen gewissen Überblick gewonnen, sollen sie nun dazu übergehen, darüber nachzudenken, welche Verhaltensweisen in einer Kommunikationssituation wünschenswert sind, da sie die Kommunikation erleichtern oder überhaupt erst ermöglichen. Stellen Sie folgende Situation vor: Die TeilnehmerInnen sind eine Gruppe von engagierten gehörlosen ArbeitnehmerInnen in einem Betrieb. Sie wollen sowohl anderen gehörlosen MitarbeiterInnen als auch den hörenden MitarbeiterInnen eine Empfehlung für verständigungserleichterndes Kommunikationsverhalten mitgeben. Dafür wollen sie ein Video (in DGS) und ein Flugblatt (auf Deutsch) erstellen.

In einem ersten Schritt, der vor allem die inhaltliche Auseinandersetzung fordert, sollen die TeilnehmerInnen in DGS Empfehlungen formulieren und auf Video aufzeichnen. Die Videoaufnahmen sollten die Ergebnisse zusammenfassen und möglichst die Verhaltensweisen sowohl von Hörenden als auch von Gehörlosen thematisieren. Die Ergebnisse können auch mit einer Polaroidkamera festgehalten werden, indem man Einzelaufnahmen von den Gebärden macht, sie auf Papier aufklebt und auf diese Art ein DGS-Flugblatt herstellt.

In einem zweiten Schritt geht es um das Flugblatt auf Deutsch (Arbeitsbogen 2a und 2b). In Einzelarbeit sollen die TeilnehmerInnen auf Papierschnipsel vorgegebene Satzausschnitte zu einem richtigen Satz zusammensetzen. Als Hilfestellung sind Anfang und Ende des Satzes durch eine dickere Begrenzungslinie am jeweiligen Schnipsel markiert. Dieses Flugblatt ist an hörende KollegInnen gerichtet; daher bezieht sich der Text auf dem Arbeitsblatt nur auf das Verhalten der Hörenden. Wenn die TeilnehmerInnen mögen, können sie das Flugblatt vervielfältigen und in ihrem Betrieb verteilen.

## Hinweise und Lösungen

Hier finden Sie die Lösung für Arbeitsbogen 2a und 2 b.

## Fachlicher Kommentar

Falls erwünscht, können Sie das Kommunikationsmodell zur Bearbeitung der Situationskarten hinzuziehen, indem Sie die Podeste für die Personen und das Podest für die äußeren Situationsbedingungen mit Beispielangaben ausfüllen lassen und die TeilnehmerInnen so einen Überblick über eine Vielzahl möglicher Situationen erhalten.

Weiter zu Lektion 1 Teil C